

treibung der Venetianer 1570 unter der Türkenherrschaft traurige Zeiten erlebte, wo Stephanos Lusinianos heimisch war, ein fruchtbarer Darsteller historischer und genealogischer Stoffe in italienischer und französischer Sprache zu Paris und Rom, der als Lehrer in Bukarest um 1660 glänzende Markos Kyprios, Neophytos Rhodinos und zwei durch vornehme Bildung und Schriftstellerei bekannte Familien, die Sofomenos und Kigalas, erhielt. Fabre de Peiresec noch im ersten Drittel des 17. Jahrhunderts jene durch J. Valesius bekannte Handschrift (jetzt *Turonensis*), die aus Konstantins VII. großer Enchiklopädie der Geschichte und Politik die Titel *Περὶ ἀρετῆς καὶ κακίας* brachte.⁷⁴ Solche Schätze, zum Theil wie durch Wunder gerettet und in bösem Zustand, mochten erst spät an ihren Fundort gewandert sein. Hierfür bedürfen die Synodalbibliothek in Moskau, deren Handschriften Professor Athanasios Skiadas von Kephallinia um 1720 katalogisirte⁷⁵, und die in jüngster Zeit bekannter gewordenen Reichthümer der geistlichen Akademie zu St. Petersburg einer gleichen Erwähnung. Die Patriarchenschule im Kloster des heiligen Joannis Theologos auf Patmos, die von Alexander Mavrofordatos zu einem *Ἑλληνομουσεῖον* erweitert und von Makarios, dem Verfasser der *Εὐαγγελικῆ Σάλπιγγι*, Leipzig 1754. 4. 1768, eine Zeit lang geleitet, mit einer besonders an Kirchenschriften reichen Bibliothek dotirt wurde, ist jetzt durch den Bibliothekar J. Sakellion bekannter. Von 600 Handschriften, welche das Kloster einstmals bereits in desolater Verfassung (*διεφθαρμένα λίαν*) nach einem alten Katalog noch im 16. Jahrhundert barg, weist die Bibliothek jetzt noch 240 Nummern nach. Kaum verlangt jener der Philologie unseres Jahrhunderts geschenkte Fund des *Codex Bodleianus* zum Plato eine besondere Erinnerung, wozu große Bruchstücke aus Diodorus Siculus unter No. *μγ'*, die Kyrupädie Xenophons unter *υε'* und die aristotelischen Interpreten unter *υζ'* kommen.⁷⁶ Dieser Theil der Darstellung erhält zuletzt einen würdigen Abschluß durch die bibliothekarischen Vermächtnisse und Schenkungen der Philhellenen und gelehrten Patrioten nach dem Beispiel Peters des Großen, der Mavrofordatos und Murusis. Ihr Gedächtniß feiert die Universität Athen, deren Bibliothek größtentheils Privatspenden ihre Bestände verdankt. A. Korais

griechischen Klöstern der Umgebung von Trapezunt (am bedeutendsten Sumela) hat Min. Minas aufgeräumt.

⁷⁴ Dindorf Praef. ad Diod. Sic. Vol. IV, p. 16., ad hist. Graec. minores p. 7. sq. 56. *Ἑλληνομ.* Z', 439. La Croix Les îles de la Grèce pp. 50. 71. 75. 279. und die vulgärgriechische Arbeit von Neophytos Rhodinos *Περὶ τῶν ἐνδόξων ἀνδρῶν τῆς Κύπρου*, ergänzt von Soph. K. Defonomos *Περὶ Μάρκου τοῦ Κυπρίου*, Athen 1843.

⁷⁵ Mosquae 1722. 1723. 4. Curante J. Erh. Kappio, Lips. 1728.

⁷⁶ J. Sakellion *Μέγμετ Β' τοῦ Πορθητοῦ φιρμάνιον* in der *Πανδ. ΙΣΤ'*, 529. C. Stamatiadis *Ἡ νῆσος Πάτμος*, in der *Χρυσάλλ. Ἀθην.* I', 387. 427. De Roy *Voyage du Levant*, Par. 1629. p. 209. 351. Clarke *Travels II*, 2. p. 344—352. Guerin *Description de l'île de Patmos et de l'île de Samos*, Par. 1856. p. 101 sq. und W. Studemund im *Philol.* XXVI. Jahrgang 1867. S. 167—173.